

Oggetto:

WG: Kassensturz/ZDF ZOOM

Sehr geehrte Frau Kägi

Vielen Dank für die Mitteilung des Sendedatums des Gold-Filmes.

Ihr Kollege Herr Halím Hosny von ZDF der die Filmaufnahmen in der Yanacocha Mine machte, hatte bereits eine Reihe von Fragen an uns gestellt, die direkt Yanacocha betreffen und er hat von Roberto Del Aguila dem Communications Manager der Mine Yanacocha ausführliche Antworten bekommen die sich einerseits belegen lassen und worin er auch die Verweise auf die dazugehörige Literatur anführt.

Die von Ihnen an mich gestellten Fragen haben wir schon zur Zeit des eigentlichen Geschehens mit Newmont erörtert und auch im Zusammenhang mit unseren sich jährlichen wiederholenden Know your Product (KYC) and Know your Client(KYC) Prozessen intern abgeklärt und dokumentiert.

Ihre Feststellungen waren:

1. Wir haben vor Ort Verträge zwischen dem Minenbetreiber und dem peruanischen Innenministerium gesehen. Sie belegen: Die nationale Polizei wird von der Firma unter Vertrag genommen. Solche Polizisten haben im Auftrag der Minengesellschaft Demonstrationen und Blockaden gewaltsam aufgelöst. Dabei gab es Tote und Verletzte.

Valcambis Kommentar:

Gemäss Angaben von Newmont erlaubt Peruanisches Recht den Privatfirmen Verträge mit der nationalen Polizei abzuschliessen, zum Schutz der Angestellten und des Betriebes. Dies wird in Peru nicht nur für Minen sondern auch für andere Private Gesellschaften so gehandhabt. Selbst in den USA ist diese Vorgehensweise vom Gesetz erlaubt und wird auch so auch praktiziert.

Was die Auflösung der Blockaden und die damit verbundenen tragischen Folgen betrifft so präzisiert Newmont das dies 60 km von Yabacocha's neuem Conga Projekt entfernt geschehen ist und die darin involvierten Polizisten weder unter Vertrag mit oder auf Anweisung von Yanacocha gehandelt haben. Die Ursache und der genaue Hergang des Geschehens ist im Mail an Herrn Hosny beschrieben und nachzulesen.

Unsere Firma heisst in keiner Weise das Vorgehen der Demonstranten und Polizei gut und bedauert was geschehen ist.

2. Wir haben Bewohner eines Dorfes getroffen, die in Sichtweite der Grossmine leben. Aus einer Deponie der Yanacocha-Mine fliesst verschmutztes, schaumiges Wasser direkt in ihr Dorf namens San José. Die Bewohner erzählen, sie hätten das Trinkwasser einst aus dem Bach genommen. Das können sie nun nicht mehr, weil es durch die Deponie verschmutzt sei. Auch Körper und Kleidung könnten sie nicht mehr waschen. Sonst würden sie Ausschläge bekommen.

Valcambis Kommentar:

Auch hier hält Newmont fest, dass Peru's Agency for Assessment and Environmental Control (OEFA) die Anschuldigung entgegen-genommen und eine entsprechende Untersuchung veranlasst hat. Yanacocha hat in Bezug aller Anfragen und Anforderungen von seitens der OEFA vollständige Transparenz und Zusammenarbeit demonstriert während des von der OEFA durchgeführten Bewertungsprozesses. Im Moment wartet man auf das Ergebnis der Untersuchungen. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft von Cajamarca eine Polizeiliche Untersuchung in Bezug auf die Anschuldigungen durchgeführt. Die Staatsanwaltschaft kam zum Schluss dass keine Verschmutzung

verursacht durch die Yanacocha Mine festgestellt werden konnte. Yanacocha hat zu diesem Fall auch eine Pressemitteilung herausgegeben. <http://www.yanacocha.com/comunicado-27>

Valcambi überprüft laufend die Entwicklung dieses Falles und warten im Moment auf die Ergebnisse der OEFA.

Die Korrespondenz zwischen Yanacocha und dem ZDF, Herrn Hosny, als auch die Anfrage und Valcambis Antwort an den Kassensturz finden sie ab Montag dem 5 Oktober 2015 auch auf unserer Webseite:

<http://www.valcambi.com/news/>

Mit freundlichen Grüßen

M. Mesaric